vorwort des präsidenten

Geschätzte Einwohnerinnen
Geschätzte Einwohner

Der Gemeinderat hat am 27. April 2015 die Jahresrechnung 2014 der Gemeinde Gampel-Bratsch genehmigt.

In der Jahresrechnung 2014 steht vor Abschreibungen dem laufenden Ertrag von CHF 8‘169‘584.25 ein laufender Aufwand von CHF 6‘427‘016.75 gegenüber. Die selbsterarbeiteten Mittel (Cash Flow) aus der Laufenden Rechnung betragen demzufolge CHF 1‘742‘567.50, was als ein sehr gutes Ergebnis bewertet werden kann. Dieses liegt aufgrund der vorgenommenen Rückstellungen auf die Gewinnsteuern der Energiegesellschaften um rund 19% unter dem Vorjahresergebnis.

Die Investitionsrechnung 2014 weist bei Ausgaben von CHF 2‘528‘020.73 und Einnahmen von CHF 571‘475.55 Nettoinvestitionen von CHF 1‘956‘545.18 auf, welche nicht vollumfänglich über den Cash Flow gedeckt werden können. Die Gesamtrechnung 2014 schliesst somit mit einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 213‘977.68 ab.

Die Nettoverschuldung der Gemeinde Gampel-Bratsch beträgt CHF 1‘629‘859.86 und ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 441‘574.93 angestiegen. Durch die gebildete Rückstellung auf die Gewinnsteuern der Energiegesellschaften ist daher auch die Pro-Kopf-Verschuldung auf CHF 855 angestiegen.

Aufgrund des guten Ergebnisses wurden auf dem Verwaltungsvermögen zusätzliche Abschreibungen vorgenommen. Nachdem diese über dem budgetierten Betrag liegen, bedarf es hierfür noch die Zustimmung der Urversammlung.

Die ausführliche Jahresrechnung 2014 liegt auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf. Ebenfalls ist diese auch im Internet unter www.gampel-bratsch.ch abrufbar.

Die nachfolgend präsentierten Kennzahlen zeigen die Finanzlage der Gemeinde Gampel-Bratsch.

Konrad Martig, Gemeindepräsident

einladung zur urversammlung

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner

Die Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Gampel-Bratsch ist abgeschlossen und kann in der Gemeindekanzlei von Gampel eingesehen werden. Gleichzeitig ist die detaillierte Jahresrechnung auch im Internet unter www.gampel-bratsch.ch abrufbar.

Der Gemeinderat lädt Sie wie folgt zur Urversammlung ein:

Datum	Montag, 8. Juni 2015
Ort	Aula des Regionalschulhauses in Gampel
Zeit	20.00 Uhr

Vorgängig an die Urversammlung findet um 19.00 Uhr eine ausserordentliche Burgerversammlung statt, zu welcher alle Burgerinnen und Burger eingeladen sind. Anlässlich dieser Versammlung wird auch die Burgergemeinde über die Fusion der Zweckverbände „Forstbetrieb Sonnenberge-Dala“ und „Forstrevier Leuk & Umgebung“ beschliessen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die entsprechende Einberufung zur Burgerversammlung.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten Urversammlung vom 1. Dezember 2014
4. Jahresrechnung 2014
   a. Präsentation
   b. Genehmigung zusätzliche Abschreibungen
   c. Revisorenbericht und Genehmigung Jahresrechnung
5. Fusion der Zweckverbände „Forstbetrieb Sonnenberge-Dala“ und „Forstrevier Leuk & Umgebung“
   a. Genehmigung der Statuten des neuen Zweckverbandes „Forst Region Leuk“
   b. Beschluss zur Auflösung des Zweckverbandes „Forstbetrieb Sonnenberge-Dala“ unter Vorbehalt der Gründung des neuen Verbandes
6. Verschiedenes

Ihre Teilnahme an der Urversammlung würde uns freuen.

Mai 2015 Gemeinde Gampel-Bratsch

protokoll urversammlung vom 01.12.2014

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Konrad Martig kann an der Urversammlung vom 1. Dezember 2014 in der Turnhalle Niedergampel nebst dem Gemeinderat 115 Personen begrüssen. Speziell begrüsst er den Vertreter der Revisionsstelle APROA AG (ehemals BPT Beratung Planung und Treuhand AG), Martin Ming. Stephan Schnyder, Gemeinderichter, Michel Ruppen und German Schnyder haben sich für die Versammlung entschuldigt.

Die Einladung zur Urversammlung wurde fristgerecht veröffentlicht und der Voranschlag 2015 sowie die Reglemente sind während der gesetzlichen Frist auf der Gemeindekanzlei aufgelegen. Der Präsident gibt die Traktandenliste bekannt, welche ohne Einwände genehmigt wird:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten Urversammlung vom 16. Juni 2014
4. Finanzplanung 2015 - 2018
5. Ausgaben- und Kreditbeschlüsse
   5.1 Neugestaltung Alter Friedhof Gampel
   5.2 Sanierung Kirchstrasse, Drielgasse, Zum Burgerhaus
   5.3 Erstellung Schaufelstrasse und Birchweg
6. Voranschlag 2015
   6.1 Darlegung
   6.2 Genehmigung
7. Strassenreglement für die Alpe Fesel
   7.1 Beratung
   7.2 Genehmigung
8. Reglement zum Anschluss und zur Benutzung von Beriesselungswasser
   8.1 Beratung
   8.2 Genehmigung
9. Verschiedenes

Arnold Gruber fragt betreffend Stimmrecht der anwesenden Versammlungsteilnehmer nach. Anlässlich der Abstimmung zum Bau der Gemeindekanzlei habe es Unstimmigkeiten gegeben. Er will wissen, wieso keine Eintrittskontrolle durchgeführt wurde? Konrad Martig legt dar, dass dies eine Ausnahme innerhalb der Walliser Gemeinden darstellen würde und dass der Gemeinderat den Anwesenden vertraue.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden André Schnyder und Alain Kalbermatter vom Präsidenten vorgeschlagen und von der Versammlung mit Applaus gewählt. Die Stimmenzähler zählen die Anwesenden und es sind 118 Personen.

3. Protokoll der letzten Urversammlung vom 16. Juni 2014

Das Protokoll der letzten Urversammlung vom 16. Juni 2014 ist während der gesetzlichen Frist aufgelegen und wurde in der Publikation des Voranschlages 2015 veröffentlicht. Das Protokoll wird von der Versammlung genehmigt und Konrad Martig dankt dem Gemeindeschreiber Marco Volken für das Verfassen des Protokolls.

protokoll urversammlung vom 01.12.2014

4. Finanzplanung 2015 - 2018

Konrad Martig übergibt das Wort Martin Ming von der APROA AG, welcher der Urversammlung die Finanzplanung 2015 – 2018 zur Kenntnisnahme darlegt.

5. Ausgaben- und Kreditbeschlüsse

Konrad Martig legt die wichtigsten Punkte dar, die die vorgesehenen Investitionen begründen:

- Vor allem in Dorf Gampel besteht kein flächendeckendes Trennsystem (Oberflächen- und Abwasser). Dies kann künftig zu höheren Kostenbeiträgen durch die ARA führen.
- Die bestehenden alten Trinkwasserleitungen bringen hohe Unterhaltskosten mit sich, vor allem die häufigen Wasserrohrbrüche.
- Die aktuelle Glasfasererschliessung kann als Synergie genutzt werden.
- Durch das Auslaufen der Grabruhe des alten Friedhofs bietet sich die Möglichkeit einer Neugestaltung.
- Im Rahmen des Abtauschs Grundstrasse (bisher Gemeinde) und Neue Strasse (bisher Kanton) werden seitens des Kantons gewisse Anpassungen gefordert.
- Die letzte Erschliessungsstrasse im Rahmen der Baulandumlegung kann realisiert werden.
- Auch in den anderen Dorfschaften werden im Rahmen der Glasfasererschliessung gewisse Anpassungen der Infrastruktur gemacht.

German Gruber informiert konkret über die gesamten geplanten Investitionen der Infrastruktur. Anschliessend soll die Urversammlung projektweise getrennt über die Ausgaben befinden können, welche gemäss Art. 17 des Gemeindegesetzes zu den unveräusserlichen Befugnissen der Urversammlung gehören.

Peter Schnyder (1960) fragt nach dem Kostenunterschied zwischen Pflästerung und Asphaltierung. Zudem sei die Lärmbelästigung durch Autos, welche auf der Pflästerung fahren enorm, seine Mutter wohne bei der Kirche. German Gruber hält fest, dass der Preisunterschied gemäss Kostenschätzungen ca. CHF 200‘000.00 ausmache. Betreffend Lärmbelästigung informiert Konrad Martig, dass die neue Pflästerung mit der bestehenden Pflästerung nicht zu vergleichen sei. Die heutigen Möglichkeiten der Behandlung der Pflastersteine und das Verlegen seien in Bezug auf die Lärmbelästigung besser.

Reto Hildbrand fragt, wer die Planung des Platzes gemacht habe. German Gruber teilt mit, dass der frühere Gemeinderat dem Büro Vomsattel Wagner einen Auftrag zur Gesamtplanung der Dorfgestaltung erteilt habe. Das Folgemandat zur Detailgestaltung des Kirchplatzes wurde durch den jetzigen Gemeinderat an dasselbe Büro vergeben.

Arnold Gruber hält fest, dass sich die Pro-Kopf-Verschuldung verfünffache. Er will wissen, ob sich das die Gemeinde Gampel-Bratsch leisten könne. German Gruber legt dar, dass die aktuelle Pro-Kopf-Verschuldung mit CHF 620.00 äusserst tief sei und auch nach den vorgesehenen Investitionen gemäss kantonalen Vorgaben mit rund CHF 3‘000.00 als „angemessene Verschuldung“ zu betrachten sei. Es herrsche halt ein gewisser Nachholbedarf an der Infrastrukturerneuerung.

Thomas Tscherry verlangt das Wort und legt ausführlich seine Bedenken insbesondere zur Gestaltung des neuen Kirchplatzes dar. Er stellt den Antrag, dass über Traktandum 5.1. Neugestaltung Alter Friedhof (Kirchplatz) Gampel geheim (schriftlich) abgestimmt werden soll. Gemäss Art. 16 des Gemeindegesetzes müssen ein Fünftel der Anwesenden zustimmen.

Der Antrag von Thomas Tscherry zur geheimen Abstimmung wird von der Versammlung mit 27 Ja (> ein Fünftel der 118 Anwesenden Personen) angenommen.

5.1. Neugestaltung Alter Friedhof (Kirchplatz) Gampel
Die Urversammlung stimmt in einer schriftlichen Abstimmung dem Ausgaben- und Kreditbeschluss zur Neugestaltung des Alten Friedhofs (Kirchplatz) Gampel von CHF 760‘000.00 mit 73 Ja, 44 Nein und 1 Enthaltung zu.

5.2. Sanierung Kirchstrasse, Drielgasse, Zum Burgerhaus
Die Urversammlung stimmt dem Ausgaben- und Kreditbeschluss zur Sanierung der Kirchstrasse, Drielgasse und Zum Burgerhaus von CHF 900‘000.00 zu.

5.3. Erstellung Schaufelstrasse und Birchweg
Die Urversammlung stimmt dem Ausgaben- und Kreditbeschluss zur Erstellung der Schaufelstrasse und des Birchwegs von CHF 790‘000.00 zu.

6. Voranschlag 2015

6.1. Darlegung
Gemeindepräsident Konrad Martig präsentiert der Urversammlung die einzelnen Kapitel der Laufenden Rechnung sowie der Investitionsrechnung.

Die Laufende Rechnung sieht einen Aufwand (inkl. Abschreibungen) von CHF 8‘011‘100.00 und einen Ertrag von CHF 8‘024‘200.00 vor, woraus ein budgetierter Ertragsüberschuss von CHF 13‘100.00 resultiert. In der Investitionsrechnung sind Ausgaben von CHF 4‘825‘500.00 und Einnahmen von CHF 279‘000.00 vorgesehen. Damit resultieren Nettoinvestitionen von CHF 4‘546‘500.00.

6.2. Genehmigung
Die Urversammlung genehmigt den Voranschlag 2015 mit 117 Ja und 1 Enthaltung.

7. Strassenreglement für die Alpe Fesel

7.1. Beratung
Peter Schnyder (1973) informiert, dass die Alpgenossenschaft Fesel eine Anpassung der Gebühren für die Fahrberechtigung auf der Alpstrasse vorschlägt. Der Gemeinderat unterbreitet diesen Vorschlag der Urversammlung. Die Fahrberechtigung soll von CHF 20.00 auf CHF 40.00 pro Jahr und Kontrollschild angehoben werden. Zusätzlich soll eine Einzelfahrt CHF 10.00 kosten.

Franz-Josef Schnyder will wissen, wer diesen Vorschlag gemacht habe. Peter Schnyder (1973) informiert, dass die Alpgenossenschaft

Fesel an ihrer Generalversammlung 2014 diesen Antrag zu Handen der Gemeinde formuliert habe.

Peter Moser fragt, wer die Schranke finanziere? Peter Schnyder (1973) informiert, dass die Finanzierung Sache der Alpgenossenschaft sei.

7.2. Genehmigung

Die Urversammlung genehmigt die Anpassung der Gebühren für die Fahrberechtigung auf der Alpstrasse mit 80 Ja, 8 Nein und 12 Enthaltungen.

8. Reglement zum Anschluss und zur Benutzung von Berieselungswasser

8.1. Beratung

Peter Schnyder (1973) legt artikelweise das neue Reglement zum Anschluss und zur Benutzung von Berieselungswasser dar. Ergänzend hält er fest, dass die Unterhaltsgebühren 1-5 Rappen pro m2 betragen werden.

8.2. Genehmigung

Die Urversammlung genehmigt die Einführung des neuen Reglements zum Anschluss und zur Benutzung von Berieselungswasser.

9. Verschiedenes

9.1. Allgemeine Informationen

Gemeindepräsident Konrad Martig informiert die Anwesenden kurz über Projekte der Gemeinde:

- Sistierung Projekt Fussgängerbrücke Turtmann-Niedergampel
- HWS Lonza
- HWS Tschingel
- Fussgängerverbindung Gampel-Niedergampel
- Ehrengast vifra 2015 (8.-15. Mai 2015) – OK unter Präsidium Silvia Schmidt

9.2. Auflage Zone Tempo 30

German Gruber informiert über den Bericht zur Einführung der Zone Tempo 30 in der Dorfschaft Gampel und deren Auflage.

9.3. Beschriftung der Dorfschaften

Alwin Steiner dankt der Gemeinde für die mehrheitliche Umsetzung der Beschriftung der Dorfschaften.

9.4. Fussgängerstreifen

Alwin Steiner bezieht sich auf die Anfrage von Odette Voeffray anlässlich der letzten Urversammlung betreffend Fussgängerstreifen bei der Rottenbrücke Gampel. Konrad Martig informiert, dass der Kanton eine Lösung in Aussicht gestellt habe. Ein konkreter Vorschlag sie bislang ausgeblieben.

9.5. Fusion mit Steg-Hohtenn

Erwin Hildbrand hält fest, dass der ehemalige Gemeinderat betreffend möglicher Fusion mit Steg-Hohtenn eine Anfrage gestellt habe. Er möchte wissen, was der Stand der Dinge sei? Konrad Martig legt dar, dass die Fusionsbestrebungen nicht überall auf fruchtbaren Boden fallen würden. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch verfolge deshalb diese Idee nicht mehr prioritär.

9.6. Unterlagen zur Urversammlung

Arnold Gruber hält fest, dass in dieser Urversammlung über grosse Beträge beschlossen wurde, aber vorgängig zu wenige Informationen zur Verfügung standen. Konrad Martig informiert, dass die notwendigen Unterlagen jeweils fristgerecht auf der Gemeindekanzlei aufliegen würden und auf dem Internetauftritt aufgeschaltet seien.

9.7. Prioritäten der finanziellen Ausgaben

Alain Kalbermatter ist der Ansicht, dass viel Geld für ein wunderschönes Dorf ausgegeben werde. Für den Hochwasserschutz werde aber zu wenig ausgegeben. Konrad Martig legt dar, dass dies beim Budget vielleicht zu wenig zum Tragen gekommen sei. Für den Hochwasserschutz am Tschingel und an der Lonza seien ebenfalls Investitionen vorgesehen. Im Bereich Hochwasserschutz sei die Gemeinde jedoch auf den Kanton und den Bund angewiesen.

Seitens der Urversammlung gibt es keine weiteren Wortmeldungen. Konrad Martig dankt im Namen des Gesamtgemeinderats den Anwesenden für das Vertrauen auch während des ganzen Jahres, für die konstruktive Kritik, für die Unterstützung der Anträge des Gemeinderats sowie die aktive Teilnahme und schliesst die Urversammlung um 22:10 Uhr. Die nächste Urversammlung findet am 8. Juni 2015, 20:00 Uhr statt. Der Präsident wünscht einen besinnlichen Jahresabschluss.

Der Gemeindepräsident	Der Gemeindeschreiber
Konrad Martig	Marco Volken

verwaltungsrechnung

Finanzierungsnachweis	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Laufende Rechnung	8 169 584	8 169 584	7 623 600	7 623 600	8 768 786	8 768 786
Aufwand (inkl. Abschreibungen)	7 882 161		7 549 800		8 448 414	
Ertrag		8 169 584		7 623 600		8 768 786
Ertrags- / Aufwandüberschuss	**287 423**		**73 800**		**320 372**	
Investitionsrechnung	2 528 021	2 528 021	2 785 000	2 785 000	2 275 644	2 275 644
Ausgaben	2 528 021		2 785 000		2 275 644	
Einnahmen		571 476		1 072 500		633 247
Nettoinvestitionen		**1 956 545**		**1 712 500**		**1 642 397**
Finanzierung	1 956 545	1 956 545	1 712 500	1 712 500	2 157 167	2 157 167
Übertrag Nettoinvestitionen	1 956 545		1 712 500		1 642 397	
Abschreibungen		1 455 144		1 190 000		1 836 795
Ertrags-/ Aufwandüberschuss Laufende Rechnung		287 423		73 800		320 372
Finanzierungsüberschuss /-fehlbetrag		**213 978**		**448 700**	**514 770**	
Kapitalveränderung	2 528 021	2 528 021	2 785 000	2 785 000	2 790 414	2 790 414
Übertrag Finanzierungsüberschuss /-fehlbetrag	213 978		448 700			514 770
Übertrag Investitionsausgaben		2 528 021		2 785 000		2 275 644
Übertrag Investitionseinnahmen	571 476		1 072 500		633 247	
Übertrag Abschreibungen	1 455 144		1 190 000		1 836 795	
Zunahme / Abnahme Nettovermögen	**287 423**		**73 800**		**320 372**	

bilanz

		Bestand 31.12.2013 CHF	Bestand 31.12.2014 CHF
1	**Aktiven**	**19 568 366**	**20 449 616**
	Finanzvermögen	**11 785 173**	**11 904 647**
100	Flüssige Mittel	2 377 578	2 289 111
101	Guthaben	2 819 582	3 060 785
102	Anlagen	6 144 514	6 102 778
103	Transitorische Aktiven	443 500	451 974
	Verwaltungsvermögen	**7 629 615**	**8 131 016**
114	Sachgüter	7 032 009	7 280 010
115	Darlehen und Beteiligungen	571 603	830 003
116	Investitionsbeiträge	26 003	21 003
	Spezialfinanzierungen	**153 577**	**413 953**
118	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	153 577	413 953
2	**Passiven**	**19 568 366**	**20 449 616**
	Fremdkapital	**12 973 458**	**13 534 507**
200	Laufende Verpflichtungen	1 795 561	1 584 255
201	Kurzfristige Schulden	350 000	353 465
202	Langfristige Schulden	10 243 930	10 176 520
204	Rückstellungen	7 403	8 384
205	Transitorische Passiven	576 564	1 411 883
	Spezialfinanzierungen	**721 650**	**754 429**
228	Spezialfinanzierungen	721 650	754 429
	Vermögen	**5 873 257**	**6 160 681**
239	Eigenkapital	5 873 257	6 160 681

Der Vermögensaufbau (Aktiven) setzt sich aus 58.2% (Vorjahr 60.2%) Finanzvermögen, 39.8% (Vorjahr 39%) Verwaltungsvermögen und 2% (Vorjahr 0.8%) Spezialfinanzierungen zusammen.

Beim Kapitalaufbau (Passiven) macht das Fremdkapital 66.2% (Vorjahr 66.3%), die Spezialfinanzierungen 3.7% (Vorjahr 3.7%) und das Eigenkapital 30.1% (Vorjahr 30%) aus.

laufende rechnung

	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Nach Funktionen gegliedert						
Allgemeine Verwaltung	711 896	191 176	720 500	186 000	683 688	187 120
Öffentliche Sicherheit	595 067	333 706	465 800	240 400	577 695	241 298
Bildung	1 228 041	59 934	1 327 300	71 500	1 508 721	80 295
Kultur, Freizeit, Kultus	546 475	6	539 000	0	580 357	6 275
Gesundheit	133 418	0	171 000	0	147 356	0
Soziale Wohlfahrt	712 481	196 479	477 500	77 000	627 082	127 200
Verkehr	1 009 976	224 359	1 093 000	97 000	1 020 374	172 129
Umwelt, Raumordnung	1 065 068	927 062	968 500	658 000	932 460	815 138
Volkswirtschaft	213 172	350	210 700	0	243 617	450
Finanzen, Steuern	1 666 567	6 236 512	1 576 500	6 293 700	2 127 064	7 138 881
Total	**7 882 161**	**8 169 584**	**7 549 800**	**7 623 600**	**8 448 414**	**8 768 785**
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss	287 423		73 800		320 372	

Die Hauptaufwände in der Laufenden Rechnung nach Funktionen gegliedert ergeben sich auf Grund der zusätzlich getätigten Abschreibungen im Bereich Finanzen und Steuern. Daneben fallen in den Bereichen Bildung, Umwelt/Raumordnung sowie Verkehr hohe Aufwände an.

Die Erträge der Laufenden Rechnung stammen grösstenteils aus dem Bereich Finanzen und Steuern. Bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen wurden auf Grund der laufenden Einsprachen gegen die neue Partnerwerksbesteuerung bei den Kraftwerken Rückstellungen vorgenommen, um späteren Ertragseinbussen entgegenzuwirken.

Gemäss der nachfolgend präsentierten Artengliederung beanspruchen die Eigenen Beiträge 28.2% des Gesamtaufwandes der Laufenden Rechnung. Vom Gesamtaufwand entfallen 25.1% auf den Sachaufwand und 18.8% auf die Abschreibungen.

Die Steuern machen 52.9% (Vorjahr 61.4%) des Gesamtertrages aus und stellen den grössten Einnahmeposten dar. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die getätigten Rückstellungen bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen zurückzuführen. Die Gemeinde erhielt im Jahr 2014 CHF 728'445 (Vorjahr CHF 637'071.20) aus dem Finanzausgleich. Die Wasserzinsen beliefen sich auf CHF 642'065.45 (Vorjahr CHF 735'313.75).

laufende rechnung

	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Nach Arten gegliedert						
Personalaufwand	1 279 718		1 270 300		1 202 141	
Sachaufwand	1 975 077		1 742 800		1 897 552	
Passivzinsen	209 198		351 500		288 170	
Abschreibungen	1 481 829		1 248 500		1 870 672	
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	31 888		40 000		44 205	
Entschädigung an Gemeinwesen	620 471		589 500		586 553	
Eigene Beiträge	2 226 037		2 274 200		2 465 945	
Durchlaufende Beiträge	0		0		0	
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	32 779		0		62 780	
Interne Verrechnungen	25 165		33 000		30 396	
Steuern		4 321 735		4 559 000		5 385 298
Regalien und Konzessionen		645 315		724 700		739 421
Vermögenserträge		639 070		448 000		468 919
Entgelte		1 045 194		914 200		998 651
Beiträge ohne Zweckbindung		728 445		647 000		637 071
Rückerstattungen von Gemeinwesen		358 530		175 000		245 506
Beiträge für eigene Rechnung		145 755		122 700		109 946
Durchlaufende Beiträge		0		0		0
Entnahme aus Spezialfinanzierungen		260 376		0		153'577
Interne Verrechnungen		25 165		33 000		30 396
Total	**7 882 161**	**8 169 584**	**7 549 800**	**7 623 600**	**8 448 414**	**8 768 786**
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss	287 423		73 800		320 372	

investitionsrechnung

	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF
Nach Funktionen gegliedert						
Allgemeine Verwaltung	85 532		100 000		42 811	
Öffentliche Sicherheit	60 578	162 824	88 000		85 709	
Unterrichtswesen, Bildung	72 522		65 000			
Kultur, Freizeit, Kultus	323 650		353 000		350 000	
Gesundheit						
Soziale Wohlfahrt	320 461		310 000		321 290	
Verkehr	757 719	38 873	425 000	45 000	583 840	199 566
Umwelt, Raumordnung	335 081	249 314	1 339 000	967 500	848 812	433 681
Volkswirtschaft, Energie	572 478	120 465	105 000	60 000	43 182	
Finanzen, Steuern						
Total	**2 528 021**	**571 476**	**2 785 000**	**1 072 500**	**2 275 644**	**633 247**
Ausgabenüberschuss		1 956 545		1 712 500		1 642 397
Einnahmenüberschuss						

Die Gemeinde hat im Jahr 2014 Bruttoinvestitionen von CHF 2'528'021 getätigt. Diesen stehen Investitionseinnahmen von CHF 571'476 gegenüber. Die Hauptinvestitionen fielen mit CHF 757'719 im Bereich Verkehr und mit CHF 572'478 im Bereich Volkswirtschaft, Energie an. Im Verkehr fielen höhere Ausgaben im Bereich des Gemeindestrassennetzes an, gleichzeitig fällt darunter auch der Kauf eines neuen Gemeindefahrzeuges sowie der Anteil an den Baukosten der Kantonsstrassen. Der Bereich Volkswirtschaft, Energie wird durch die Mehrkosten der Sanierung Untere Wasserleite sowie durch die Ausgaben im Zusammenhang mit der Photovoltaikanlage auf dem OS-Schulhaus belastet. Für die Sanierung der Unteren Wasserleite konnten nebst den budgetierten Kantonsbeiträgen zusätzliche Beiträge Dritter (Fonds Landschaft Schweiz sowie Loterie Romande) verbucht werden. Die Ausgaben im Bereich Umwelt, Raumordnung fielen nicht in der Grössenordnung wie budgetiert aus. Dies kommt daher, dass die Arbeiten im Bereich HWS Lonza und Tschingel noch nicht so weit vorangeschritten sind. Gleich verhält es sich mit dem Projekt Verbauung Rothärdji. Die im Jahr 2011 getätigte Abgrenzung von CHF 250'000 für die durch den Kanton vorfinanzierten Kosten der Unwetter vom Oktober 2011 fiel nun tiefer aus. Die Restkosten für unsere Gemeinde beliefen sich auf CHF 159'546. Entsprechend weist die Investitionsrechnung negative Ausgaben aus.

Die Investitionseinnahmen setzen sich vor allem aus Erschliessungsbeiträgen und Subventionen zusammen.

investitionsrechnung

	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF
Nach Arten gegliedert						
Sachgüter	1 732 654		1 906 000		1 340 928	
Darlehen und Beteiligungen	632 950		660 000		660 600	
Eigene Beiträge	162 417		219 000		274 116	
Durchlaufende Beiträge						
Übrige zu aktivierende Ausgaben						
Einnahmenübertrag auf die Bilanz						
Abgang von Sachgütern		20 000		25 000		
Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte Dritter		31 490		90 000		283 870
Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen						
Fakturierungen an Dritte						
Rückzahlung von eigenen Beiträgen						
Beiträge für eigene Rechnung		519 985		957 500		349 377
Durchlaufende Beiträge						
Aktivierungen						
Total	**2 528 021**	**571 476**	**2 785 000**	**1 072 500**	**2 275 644**	**633 247**
Ausgabenüberschuss		1 956 545		1 712 500		1 642 397
Einnahmenüberschuss						

Der Hauptinvestitionsbereich lag im Jahr 2014 mit CHF 1‘732‘654 bei den Sachgütern. Bei den Darlehen und Beteiligungen wurde die zweite und damit letzte Tranche von CHF 322‘350 an die DANET Oberwallis AG zur Glasfasererschliessung verbucht. Auch an die Erweiterung des Haus der Generationen St. Anna Steg wurde im Berichtsjahr ein weiterer Beitrag von CHF 310‘600 geleistet.

Die Investitionseinnahmen wurden mehrheitlich aus Beiträgen für eigene Rechnung (Subventionen und übrige Investitionsbeiträge) erzielt. Darin enthalten sind auch die Einnahmen aus den Kostenverrechnungen der verschiedenen Vermessungslose an die Grundeigentümer. Infolge bereits getätigter Abschreibungen auf der Grundbuchvermessung in den Vorjahren wurden die Grundeigentümerbeiträge teils als ausserordentlicher Ertrag in der Laufenden Rechnung verbucht.

Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 1‘956‘545 ab, welcher nicht vollumfänglich über selbsterarbeitete Mittel finanziert werden kann.

finanzindikatoren

Finanzkennzahlen 2014

Selbstfinanzierungsgrad	2013	2014	Durchschnitt	Bewertung
Selbstfinanzierungsgrad in Prozent der Nettoinvestitionen	131.3%	89.1%	108.4%	gut

Bewertung	
Mehr als 100 %	sehr gut
80 bis 100 %	gut
60 bis 80 %	genügend
0 bis 60 %	ungenügend
< 0	sehr schlecht

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt, dass mit dem erreichten Cash Flow (selbsterarbeitete Mittel) von CHF 1‘742‘568 die getätigten Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 1‘956‘545 nicht vollständig aus dem laufenden Ergebnis finanziert werden konnten.

Selbstfinanzierungskapazität	2013	2014	Durchschnitt	Bewertung
Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrages	25.1%	22.1%	23.7%	sehr gut

Bewertung	
Mehr als 20 %	sehr gut
15 bis 20 %	gut
8 bis 15 %	genügend
0 bis 8 %	ungenügend
< 0	sehr schlecht

Durch die Gegenüberstellung von Cash Flow und Finanzertrag soll aufgezeigt werden, welcher Anteil der Gemeinde aus dem Finanzertrag für Investitionen und Entschuldung verbleibt. Mit 22.1 % wurde dabei ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

finanzindikatoren

Abschreibungssatz	2013	2014	Durchschnitt	Bewertung
Ordentliche Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens	10.0%	10.1%	10.1%	genügend

Bewertung	
10 % und mehr	genügend
8 bis 10 %	mittelmässig
5 bis 8 %	schwach
2 bis 5 %	ungenügend
< 2 %	vollkommen ungenügend

Das Gemeindegesetz sieht Mindestabschreibungen von 10 % auf den Restbuchwert des Verwaltungsvermögens (nach Abzug der Darlehen und dauernden Beteiligungen) vor. Mit 10.1 % wurde dieser per Verordnung vorgeschriebene Wert eingehalten.

Nettoschuld pro Kopf	2013	2014	Durchschnitt	Bewertung
Bruttoschuld abzüglich realisierbares Finanzvermögen	619	855	736	klein

Bewertung	
< CHF 3 000	klein
CHF 3 000 bis 5 000	angemessen
CHF 5 000 bis 7 000	gross
CHF 7 000 bis 9 000	sehr gross
> CHF 9 000	ausserordentlich gross

Die Gemeinde Gampel-Bratsch weist im 2014 pro Kopf der Bevölkerung gemäss der ESPOP-Statistik (Staat Wallis) eine Nettoschuld von CHF 855 aus.

Bruttoschuldenvolumenquote	2013	2014	Durchschnitt	Bewertung
Bruttoschuld in Prozent der Laufenden Rechnung	151.1%	171.7%	161%	gut

Bewertung	
< 150 %	sehr gut
150 bis 200%	gut
200 bis 250%	genügend
250 bis 300%	ungenügend
mehr als 300%	sehr schlecht

Je höher das Volumen der Bruttoschuld eines Gemeindehaushaltes im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen ausfällt, umso problematischer ist die finanzielle Stabilität der Gemeinde einzustufen.

anhang zur bilanz

Gesetzliche Pflichtangaben (Art. 31 VFFG)

Eventualverbindlichkeiten

Bürgschaft	31.12.2013	31.12.2014
Konsumgenossenschaft Erschmatt-Bratsch	50 000*	50 000*
Verein „IG Kapelle Engersch“	0	150‘000

*zugesicherte Bürgschaft wurde noch nicht beansprucht

Es bestehen keine weiteren gesetzlichen Pflichtangaben.

revisionsbericht

an die Urversammlung der

Einwohnergemeinde Gampel-Bratsch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisor gemäss Art. 83 bis 86 des Gemeindegesetzes des Kantons Wallis vom 5. Februar 2004 (nachfolgend GemG) und gemäss der Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden vom 16. Juni 2004 (nachfolgend VFFG) haben wir die beiliegenden Jahresrechnung der Gemeinde Gampel-Bratsch, bestehend aus der Bilanz, der Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) und dem Anhang für das Rechnungsjahr 2014, abgeschlossen per 31.12.2014, geprüft.

Verantwortung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist für die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Art. 74 ff. GemG sowie den Bestimmungen der VFFG verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems in Bezug auf die Aufstellung der Jahresrechnung, damit diese frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie der Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des GemG und der VFFG und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Aussagen in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

revisionsbericht

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die per 31.12.2014 abgeschlossene Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen (GemG und VFFG) und entsprechenden Reglementen.

Weitere Feststellungen
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen und reglementarischen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit gemäss Art. 83 ff. GemG und Art. 72 und 73 VFFG erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Im Rahmen unserer Prüfung halten wir ergänzend fest, dass

- die Bewertung der Beteiligungen und anderer Teile des Finanzvermögens angemessen ist;
- die Höhe der buchhalterischen Abschreibungen den Bestimmungen der VFFG entsprechen;
- die Verschuldung der Einwohnergemeinde klein ist und im Verwaltungsjahr im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat;
- gemäss unserer Beurteilung die Einwohnergemeinde in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen;
- die Schlussbesprechung mit einer Vertretung des Gemeinderates stattgefunden hat.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Visp, 29. April 2015

APROA AG

Pascal Indermitte
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Ming